

Willst du, dass sie das selbe durchmacht, wie du?!

Von Kayte

Kapitel 6: Ein Frühstück mit Hindernissen

Hermine seufzte auf. Manchmal gab es schon Spannungen zwischen ihr und Ron, aber es war noch nie schlimmer gewesen, als das Verhältnis zu Malfoy. Sie konnten sich wenigstens noch leiden. Draco hassten sie Beide und das verband sie sicherlich auch. Natürlich gab es auch noch andere Dinge, die Hermine und Ron verbanden. Nicht nur, dass sie beide im Hause Gryffindor waren, sie hatten auch beide Harry Potter zum Freund.

„Und wer ist diese junge Dame?“, fragte Hermine und deutete auf die kleine Charlotte, die sich gerade bei Harry beschwerte, dass einer der Zwillinge auf ihrem Platz saß. „Ist irgendwie ja schon unfair, dass ihr nur ein Kind bekommen habt.“, grummelte Ron und hielt Damien fest, denn der Junge wollte schon wieder auf seinen Zwilling losgehen und ihn ärgern. „Jetzt ist aber Schluss...“, Ron sah etwas überfordert aus. War ja auch kein Wunder, bei diesen kleinen Wirbelwinden. „Haben wir doch gar nicht...“, grummelte der dunkelhaarige Brillenträger. „Jeder hat eins bekommen. Draco kümmert sich um Charlotte und mein kleiner Wurm schläft noch. Er ist ein kleiner Langschläfer.“, Harry hatte sich zu den anderen rumgedreht. „Und das ist Charlotte Elizabeth Malfoy, richtig meine Süße?“, der junge Mann zwinkerte dem Mädchen zu und betonte dann, wie hübsch sie doch heute aussah.

„Wenn du ganz lieb fragst, macht Tante Hermine dir vielleicht eine tolle Frisur. Das kann sie wirklich gut. Sie schafft es manchmal sogar meine Haare normal aussehen zu lassen.“, meinte Harry, als Teddy anfing zu schreien. „Da ist wohl jemand wach geworden. Ron, kannst du das hier kurz übernehmen?“, Ron löste Harry ab und dieser lief geradewegs in Dracos Zimmer, wo ja immer noch die Wiege stand. „Guten Morgen, kleiner Mann. Hast du gut geschlafen?“, fragte er und nahm das Baby aus dem Bettchen und hob es hoch. „Puuh, da braucht jemand eine neue Windel...“, murmelte Harry und legte Teddy auf den Wickeltisch. Er wusste, dass es jetzt wieder Schreierei geben würde, denn Teddy mochte das gar nicht.

Währenddessen versuchte Ron in der Küche nicht alle Pfannkuchen aufzuessen. Hermine hatte Charlotte auf den Schoß genommen und damit riskiert, dass die beiden Zwillinge wieder mit ihren Neckereien anfangen. „Ron, iss gefälligst nicht alles auf! Du bist ein wirklicher Vielfraß, weißt du das eigentlich?“. Meckerte sie herum und Ron zuckte leicht zusammen, da er sich mehr als ertappt fühlte. „Gefällt sie dir?“, fragte Hermine Charlotte wenig später, als sie fertig mit ihren Haaren war. Das Mädchen nickte und umarmte die nette Frau. „Danke.“, sie lächelte leicht und freute sich. „Ich esse doch gar nichts...“, kam es plötzlich von Ron, doch seine Freundin war

schon wieder mit etwas ganz anderem beschäftigt und zwar, ihre beiden Zwillinge zu trennen. Der Rothaarige kratzte sich am Kopf und machte einfach weiter mit dem, was er von Harry aus tun sollte.

Harry hatte es endlich geschafft, Teddy die Windel zu wechseln, als Draco ins Zimmer geschlendert kam. Er sah ihn kurz an und seufzte. „Dein Balg weint...“, murmelte der Blonde und suchte sich etwas zum Anziehen raus. „Das ist ein Kind, Draco. Er hat Hunger. Außerdem kannst du ja rausgehen, wenn es dich stört.“, meinte der Dunkelhaarige und versuchte den Kleinen zu beruhigen. „Entschuldige, dass das hier MEIN Zimmer ist und ich mich hier bitte in Ruhe einkleiden möchte. Ist das zu viel verlangt?“, Draco seufzte auf und schnappte sich seine Sachen, um wieder ins Badezimmer zu verschwinden. Er hatte keine Lust auf Diskussionen mit Potter. Harry hingegen wollte diese Diskussion anscheinend vorführen, denn er folgte dem jungen Slytherin mit Teddy in das Badezimmer. Der kleine Wurm war inzwischen ruhig und sah Harry an. Er kicherte etwas und streckte seine kurzen Ärmchen nach dem Dunkelhaarigen aus.

„Was hast du eigentlich für ein Problem?“, fragte Harry ziemlich aufgebracht und versucht, nicht so laut zu klingen, damit seine Gäste nichts von dem Streit mitbekamen. „Mein Problem sind diese Kinder und du, Potter!“, knurrte der Größere und schüttelte den Kopf. „Geh einfach.“, Draco schien einfach alleine sein zu wollen. „So geht das nicht, Draco! Wir haben Pflichten den Kindern gegenüber, auch wenn du keine Lust auf Charlotte hast. Du musst dich um sie kümmern!“, knurrte Harry zurück. Ich will mich aber nicht um dieses kleine Balg kümmern. Versteh das endlich!“, rief der Blonde, zog sich an und stürmte in sein Zimmer. Der Brillenträger schüttelte den Kopf. Das konnte doch echt nicht sein. Er beließ es dabei und redete sich ein, dass er später mit Malfoy reden würde.

Harry lief in die Küche. „Darf ich euch vorstellen, Teddy Remus Lupin-Potter“, meinte er und setzte den Kleinen in den Hochstuhl, welcher am Ende des Tisches stand. Teddy kicherte leise und sah die anderen neugierig an. Doch dann war ein Knall zu hören, Malfoy hatte anscheinend fluchtartig die Wohnung verlassen und die Tür zugeschlagen. Er war sauer und das wusste Harry. „Und was ist mit Charlotte?“, fragte Hermine und sah das kleine Mädchen besorgt an. Draco hatte sie immerhin zurückgelassen.

Das Mädchen sah die drei Erwachsenen an (Ron war mittlerweile fertig mit den Pfannkuchen und hatte sich wieder gesetzt) und begann zu weinen. „Papa mag mich nicht!“, schniefte sie und sah zu Hermine, die gleich aufstand, um sie zu trösten. „Ach quatsch. Er hat dich lieb.“, meinte sie und strich der Kleinen durchs Haar. Auch Harry beugte sich zu Charlotte runter und nahm sie in seine Arme. „Sch... Kleines, nicht weinen...er hat dich lieb, dein Daddy weiß das nur noch nicht Süße, aber er wird es bald merken! Und bis dahin bleibst du bei mir ja? Du musst mir doch mit Teddy helfen, mein großes Mädchen.“, murmelte er und Lotty beruhigte sich langsam. Sie wischte sich die kleinen Kullertränen weg und sah Harry traurig an.

„Vielleicht weiß er einfach nicht, wie er damit umgehen soll?“, meinte Hermine und sah Harry an. „Ich meine, du kümmerst dich so toll um Teddy und vielleicht möchte er das auch können. Er hat doch so einen Drang zur Perfektion.“, die junge Frau setzte sich und kümmerte sich um einen der Zwillinge. Sie hatten zum Glück aufgehört zu streiten und saßen jetzt ganz brav da. „Du weißt doch, dass er mich nicht nur hasst, weil ich Muggelstämmig bin. Ich bin einfach besser als er und er kann das nicht ab.“, meinte sie und strich Dave durchs Haar. „Was hast du denn schon wieder gemacht??“, Hermine sah den Jungen an und dieser grinste Frech. „Schon aber dann würde er es

doch weiter versuchen und nicht einfach abhauen oder?", fragte Harry und hob Charlotte auf den Stuhl, da sie da ja noch nicht alleine rauf kam. Seufzend sah der junge Mann seine langjährige Freundin an. Was war nur mit Draco los?

„Vielleicht braucht er Zeit, Harry. Wir wissen doch, wie Malfoy ist. Er muss sich daran wahrscheinlich erst einmal gewöhnen, wie wir alle.“, Hermine setzte Dave auf einen anderen Stuhl und beobachtete dann Harry, wie er der kleinen Charlotte etwas zu Essen auf ihren Teller machte. „Aber lass uns erstmal essen und nachher darüber nachdenken.“, Hermine wollte gerade mit Essen beginnen, als sie unterbrochen wurde. „Damien! Dave!“, rief sie und sah die Jungen zornig an. „Mit dem Essen spielt man nicht.“, fügte Ron bei und seufzte. „Ich hoffe es. Die ganze Zeit solchen Stress mit ihm halt ich nicht aus.“, murmelte Harry und setzte sich neben Charlotte. „Lecker...“, meinte diese nachdem sie einen großen Bissen Pfannkuchen in ihren Mund gestopft hatte. Harry musste leise kichern und strich ihr durchs Haar. „Soll ich es dir etwas klein schneiden, Lotty?“, fragte er und das Mädchen nickte. Sie schob ihren Teller zu Harry und sah ihn auffordernd an. Er schnitt ihren Pfannkuchen klein und lächelte sie aufmunternd an, bevor er aufstand und für Teddy eine Flasche mit Milch warm machte. „Hm...das war die Letzte. Eigentlich müssten wir dringend noch einkaufen gehen, aber Hogsmeadwochenende war ja gerade erst.“, murmelte Harry vor sich hin und überlegte, was er jetzt machen sollte. „Wir könnten nach dem Unterricht in die Winkelgasse reisen, Harry. Professor McGonagall stellt uns den Kamin zur Verfügung.“, meinte Ron, welcher damit zu tun hatte, dass die Zwillinge sich nicht dreckig machten und nicht stritten. Außerdem sollten sie ja essen und nicht kaspern. „Oder nach Hogsmeade. Vielleicht gibt es in der Muggelwelt einen Laden, wo wir Milch herbekommen könnten, oder reicht es bis dahin nicht mehr?“, Hermine sah zu Ron. Sie schüttelte den Kopf. Diese beiden Zwillinge waren wirklich unberechenbar. „Wir dürfen in die Winkelgasse?“, fragte Harry und starrte seine Freunde an. „Natürlich. Uns ist es erlaubt. Wir brauchen ja allerhand Zeugs für die Kinder, oder etwa nicht?“, Hermine musste leise kichern. Teddy sah so süß aus, wenn er nach seiner Milch greifen wollte, denn Harry hielt immer noch die Flasche in der Hand. „Na dann werde ich mich wohl mit Teddy und Lotte auf den Weg machen nach dem Unterricht. Das was das Ministerium ihnen mitgegeben hat ist eben echt nur für die ersten paar Stunden...“, grummelte der Brillenträger und machte sich nun daran, Teddy zu füttern. Anschließend ließ er den Kleinen ein Bäuerchen machen.

„Hermine, weißt du vielleicht einen Überwachungszauber?“, fragte der Brillenträger, während er Teddy wieder in den Stuhl setzte und sich um sein, nun mit Milch beflecktes, T-Shirt kümmerte. Er nahm es dem kleinen Fratz nicht übel, aber es war nicht so angenehm, von einem kleinen Kind angespuckt zu werden. Charlotte kicherte leise und sah Harry lächelnd an. „Nein, auf die Schnelle nicht, aber sicher steht einer in meinen Büchern.“, erwiderte Hermine und musste ebenfalls kichern. Sie hob ihren Stab und sorgte dafür, dass Harry wieder sauber war.

Ron hatte sich dazu durchringen lassen, Dave seinen Pfannkuchen kleinzuschneiden, als Damien meinte, ihn mit seinem Essen zu bewerfen. „Damien! Mit dem Essen spielt man nicht!“, rief Hermine und sah den Jungen zornig an. Harry musste lachen. „Hört lieber auf eure Mama und esst schnell, sonst hat euch der Papa alles weggegessen.“, meinte er und deutete auf Ron, welcher seinen dritten Pfannkuchen in den Mund stopfte. „Hey...“, meinte Ron und sah Harry an. „Ich esse doch gar nicht so viel!“, meinte er und stopfte sich seinen dritten Pfannkuchen in den Mund. „Ohhh nein, Ron. Das war nur dein Dritter.“, meinte Hermine und kicherte. „Sei nichts so gemein...“, nuschelte der Rothaarige und schluckte das Essen runter. „Schon gut Ron, wer viel tut,

muss auch viel essen.“, erwiderte sein bester Freund und grinste den Rothaarigen an. Als sie alle fertig gegessen hatten, verabschiedeten sich Ron und Hermine mit ihren Kindern von Harry und den beiden Kleinen. Es war Zeit für den Unterricht, deswegen zog Harry erst Teddy und dann sich selbst an. Mit zwei Kindern war es doch schon anstrengend alleine. Was würde das werden, wenn Draco ihm wirklich nie helfen würde?